

Dr. Sylvia Bräsel,
Universität Erfurt

Bericht über das X. Deutsch-Koreanische Forum vom 16.11. bis 19.11.2011 im Paul-Löbe – Haus (Deutscher Bundestag) in Berlin

Dem 2002 in Seoul gegründeten Forum gehören Parlamentarier, Regierungsmitglieder sowie Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur beider Staaten an.

Mit dem Bundestag als Veranstaltungsort der diesjährigen X. Konferenz demonstriert Parlamentspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, dass die deutsche Volksvertretung „die Arbeit des Deutsch-Koreanischen Forums und dessen Bemühungen um die Fortentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern nachhaltig unterstützt“.

Die zehnte Tagung der binationalen Einrichtung stand unter der Leitung von Kim Hakjoon, Chef der Dankook University Stiftung - und des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesfinanzministerium, Hartmut Koschyk (CSU) - den beiden Ko-Vorsitzenden des Forums. Eröffnet wurde die Konferenz von Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Kim Jae-Shin, Vize-Minister für Politische Angelegenheiten im Außenministerium der Republik Korea. Der Mitbegründer des Deutsch-Koreanischen Forums und Editor at large, Die Zeit – Dr. Theo Sommer leitete die Fachdiskussion im Plenum ein.

Unter der Überschrift „Zukunft und Perspektiven der deutsch-koreanischen Beziehungen im Kontext der globalen Integration“ erarbeiteten die Mitglieder der drei Arbeitsgruppen (Politik, Wirtschaft und Kultur) nach einer intensiven Diskussion im Forum in deutsch-koreanischer Kooperation Vorschläge für ein zukünftiges gemeinsames Vorgehen. Den Vorsitz der Arbeitsgruppe Politik der Arbeitsgruppe hatte unter anderem Stefan Müller MdB (Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages) inne.

„Perspektiven und wirtschaftliche Zusammenarbeit im Hinblick auf Energieversorgung und -sicherheit sowie Innovationsfähigkeit“ lautete das zweite Thema, das im Rahmen des X. Deutsch-Koreanischen Forums erörtert wurde. Dr. Lee Tae Yong (Wissenschaftler, Energy Economics Institute) und Herr Holger von Hebel (Vorstandsvorsitzender, Bosch Solar Energy AG) berichteten zum Thema und skizzierten aktuelle Entwicklungen

Im Bereich Kultur wurde die Arbeitsgruppe des X. Deutsch-Koreanischen Forums 2011 in Berlin von Yoo Yoon Jong (Editor, Arts & Entertainment Desk,

The Dong-A-Ilbo Daily) und Michael Paulus (Direktor, DAAD Informationszentrum, Seoul) geleitet.

Deutschland und Korea können seit dem späten 19. Jahrhundert auf einen intensiven kulturellen Austausch und eine damit verbundene Kooperation zurückblicken. Künstler und kulturelle Funktionen haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle als “menschliche Brücken” bzw. Mittler und Multiplikatoren gespielt. Kultureller Austausch hat Auswirkungen auf individueller Ebene und prägt Biographien. Kultureller Austausch hat aber kumulativ auch einen substanziellen Impakt auf der bilateralen Ebene und sollte – so die Empfehlungen - stärker in den Bildungs- und Universitätsbereich verankert werden.

Hier ist anzumerken, dass die deutsche Universitäten und Hochschulen durch drei ausgewählte Teilnehmer (Freie Universität Berlin, Universität Hamburg und Universität Erfurt) im Forum vertreten waren.

Die 51 Teilnehmer des X. Deutsch-Koreanischen Forums verabschiedeten in diesem Sinne eine Empfehlung an die Staatsoberhäupter beider Länder, die am Freitag, 18. November 2011, zum Abschluss der zweitägigen Konferenz verabschiedet wurde. In der Resolution plädieren die Teilnehmer für ein abgestimmtes Vorgehen beider Länder in internationalen Institutionen wie etwa der UNO, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Welthandelsorganisation (WTO) oder dem Internationalen Währungsfonds (IWF).

Nach Abschluss der zweitägigen Beratungen im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages empfing Bundespräsident Christian Wulff am Nachmittag des 18.11.2011 die Teilnehmer des X. Deutsch-Koreanischen Forums in Schloss Bellevue.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Hartmut Koschyk, MdB, dankte anlässlich des Empfanges für die Zusammenarbeit und übergab die Empfehlungen des X. Deutsch-Koreanischen Forums 2011 an den Bundespräsidenten.